

SCHLÜSSELFELD – Die Bahnhofslinie von Freinsdorf nach Schlüsselfeld wurde um 1900 eröffnet, erzählt Wolfgang Schirrmann aus Mühlhausen, Sprecher der Interessengemeinschaft Oberfränkische Steigerwaldbahn, "und da sah man schon auf Bildern den Rohbau dieses Bahnhofes stehen". Als im Mai 1977 der Personenverkehr auf der Schiene in die Steigerwaldstadt eingestellt wurde, begann der Verfall des imposanten Gebäudes, obwohl es eigentlich noch bis Mitte 2002 als Mietwohnung und als Lagerhaus genutzt wurde.

Die Schienen vor dem markanten Haus, im dem heute noch der Fahrkartenschalter und die Stellwerksleittrik zu erkennen sind, werden bis heute gebraucht, denn der Güterverkehr hin zur Firma Schwarz läuft noch. Tonnenweise musste ansonsten der von dieser Firma benötigte Stahl durch das historische Städtchen mit Lkw transportiert werden.

Der Bahnhof selbst ging in den 1980er Jahren an die Agrarhandelsfamilie Leicht. Die angedachte Nutzung, so Schürmann, stelle sich aber auch mit dem neuen Besitzer nicht ein. Der Verfall des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes, in dem

ein großer Grundstein vermauert war, das Betriebsgrundstück ungenutzt war, das Betriebszweck eingetroffen und gezielt: Mit einem Erlös von über 3000 Euro ist das Fußballturnier für den guten Zweck im fünften Jahr in Folge ein großer Erfolg.

Die infoteam Software AG hatte den diesjährigen Florian-Birkner-Cup mit einer Hüpfburg für die kleinen Gäste des Fußballturners unterstützt. Seit Florian Birkner 2010 bei einem Arbeitsunfall in Vestenbergs-

Hemhofener steckt Liebe in Bahnhof

Frank Krutemeier will denkmalgeschütztes Gebäude in Schlüsselfeld langsam sanieren

VON NIKO SPÖRLEIN

Andermorts gammeln alte Bahnhöfe unbeachtet vor sich hin, verfallen oder werden dem Erdbooden gleichgemacht. Nicht so in Schlüsselfeld: Den dortigen Bahnhof hat Frank Krutemeier aus Hemhofen gekauft. Er hat Großes damit vor.

SCHLÜSSELFELD – Die Bahnhofslinie von Freinsdorf nach Schlüsselfeld wurde um 1900 eröffnet, erzählt Wolfgang Schirrmann aus Mühlhausen, Sprecher der Interessengemeinschaft Oberfränkische Steigerwaldbahn, "und da sah man schon auf Bildern den Rohbau dieses Bahnhofes stehen". Als im Mai 1977 der Personenverkehr auf der Schiene in die Steigerwaldstadt eingestellt wurde, begann der Verfall des imposanten Gebäudes, obwohl es eigentlich noch bis Mitte 2002 als Mietwohnung und als Lagerhaus genutzt wurde.

Die Schienen vor dem markanten Haus, im dem heute noch der Fahrkartenschalter und die Stellwerksleittrik zu erkennen sind, werden bis heute gebraucht, denn der Güterverkehr hin zur Firma Schwarz läuft noch. Tonnenweise musste ansonsten der von dieser Firma benötigte Stahl durch das historische Städtchen mit Lkw transportiert werden.

Der Bahnhof selbst ging in den 1980er Jahren an die Agrarhandelsfamilie Leicht. Die angedachte Nutzung, so Schürmann, stelle sich aber auch mit dem neuen Besitzer nicht ein. Der Verfall des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes, in dem

die Bahnfreunde ein kleines Vereinszimmer eingerichtet haben, ging weiter. Solange, bis das Mitglied der IG Steigerwaldbahn, Diplom-Ingenieur Frank Krutemeier, das Potenzial der Immobilie erkannte und den Bahnhof mit dem dazugehörigen 1100 Quadratmeter großen Gelände erwarb.

Das war im vergangenen Jahr. Dann war erst mal Substanzsicherung angesagt, meinte Krutemeier bei einem Ortstermin am Mittwoch. Das Dach wurde inzwischen notdürftig abgedichtet, Löcher geflickt. „Das ist ein wunderschönes Gebäude, das es zu erhalten gilt“, sagt Krutemeier. Er hat sich die Kaufentscheidung nicht leicht gemacht. „Vielleicht habe ich darüber fast ein Jahr lang sinniert“, so der Investor.

Kein Wunder, denn der Bahnhof muss in den nächsten Jahren quasi teilentkernt werden. Kanal- und Wasserrohre sind schon erneuert, die Keller- und Grundsicherung (inklusive Drainge) ebenfalls. Krutemeier, seine Pläne und Architekten, die stets in enger Absprache mit dem Denkmalschutz agieren, werden sich mit der Sanierung sicher die nächsten sechs Jahre herumplagen müssen.

Im Erdgeschoss sollen Büros entstehen, im Obergeschoss zwei Wohnungen. „Der Bahnhof war schon immer bewohnt“, sagt Krutemeier. Der Bahnhofsvorsteher hatte einst sein Domizil im Obergeschoss, in dem aktuell der Putz von den Wänden fällt und die Holzdecke keinen vertrauenswürdigen Eindruck hinterlässt.

Ist der alte Bahnhof einmal mit einem geschätzten Investitionsaufwand in Höhe von rund einer halben Million Euro hergerichtet, dann könnten sich auch ein Plätzchen für den 22-Mitglieder zählenden Verein Steigerwaldbahn finden, meint Krutemeier.

Zunächst wird sukzessive saniert,

ab Frühjahr 2016 will der Hemhofener das Dach komplett erneuern – wie-

der mit Schiefer. Ebenso will Krutemeier typische Kleinigkeiten eines Bahnhofs erhalten, und die alte Holz-

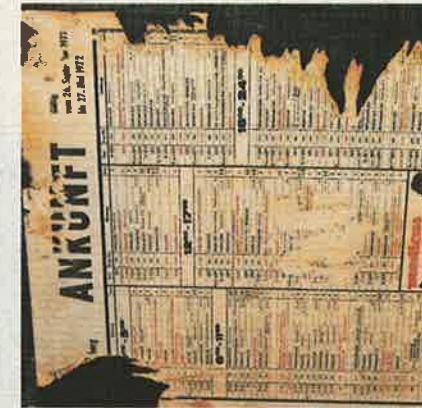
treppe hoch ins Obergeschoss.

Schlüsselfelds Bürgermeister Johannes Krapp ist ohnehin begeistert,

denn die Stadt selbst hätte nicht als Investor auftreten können. „Wir sind sehr froh über das Engagement von

Frank Krutemeier, schließlich ist der Bahnhof ein sehr markantes Gebäu-

de“, so Krapp.



Ein alter Fahrplan hängt noch in der früheren Schalterhalle.



Wolfgang Schürmann (l.) und Frank Krutemeier zeigen vor dem Bahnhof Schlüsselfeld einen Plan vor dem historisch wichtigen Gebäude.
Foto: Spörlein

Falsche Partnervermittlung

BEZIEHUNGSTAT AM AUTO – Anzeige wegen FORTSCHWIND – Bereits Anfang August wurde ein mit einem Kabelschloss am Ortschild angeketnetes Fahrrad gestohlen. Es handelte sich dabei um ein schwarzes Mountainbike der Marke Focus Whistler im Wert von 400 Euro. Der Geschädigte besuchte während der Tatzeit eine Nacht lang ein Ferienlager bei Förtschwind.

WEINGARTSGREUTH – Wahn- scheinlich wollte sich der Ex-Freund rächen: In der Nacht zum Donnerstag hat jemand einen parkenden Pkw derart beschädigt, dass der Fahrzeughalterin ein Schaden von 1500 Euro entstand. Das

ADELSDORF – Anzeige wegen Betrugs erstattet ein Geschädigter aus Adelsdorf, nachdem er von einer Inkassofirma einen Mahnbescheid über mehr als 900 Euro erhielt. Angeblich soll er bei einer Partnervermittlung eine Mitgliedschaft abgeschlossen haben, die nun über

Euro entstand.

WEINGARTSGREUTH – Wahn-Ex-Freund rächen: In der Nacht zum Donnerstag hat jemand einen parkenden Pkw derart beschädigt, dass der Fahrzeughalterin ein Schaden von 1500 Euro entstand. Das

ADELSDORF – Anzeige wegen Betrugs erstattet ein Geschädigter aus Adelsdorf, nachdem er von einer Inkassofirma einen Mahnbescheid über mehr als 900 Euro erhielt. Angeblich soll er bei einer Partnervermittlung eine Mitgliedschaft abgeschlossen haben, die nun über

Euro entstand.

WEINGARTSGREUTH – Wahn-Ex-Freund rächen: In der Nacht zum Donnerstag hat jemand einen parkenden Pkw derart beschädigt, dass der Fahrzeughalterin ein Schaden von 1500 Euro entstand. Das

ADELSDORF – Anzeige wegen Betrugs erstattet ein Geschädigter aus Adelsdorf, nachdem er von einer Inkassofirma einen Mahnbescheid über mehr als 900 Euro erhielt. Angeblich soll er bei einer Partnervermittlung eine Mitgliedschaft abgeschlossen haben, die nun über